

Signatur: 2026.SR.0314
Geschäftstyp: Kleine Anfrage
Erstunterzeichnende: Esther Meier (GB), Lea Bill (GB), David Böhner (AL)
Mitunterzeichnende: Franziska Geiser, Seraphine Iseli, Anna Leissing, Karel Ziehli, Mirjam Läderach, Lea Schweri, Katharina Gallizzi, Ronja Rennenkampff, Anna Jegher, Nora Joos
Einreikedatum: 10. September 2026

Kleine Anfrage: Warum unterstützt die Stadt Bern Polizeischikanen gegen die Brasserie Lorraine? Welche Konsequenzen ziehen die involvierten Dienststellen aus dem Polizeieinsatz?

Fragen

Der Gemeinderat wird um die Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Wie können die involvierten Dienststellen Einfluss nehmen auf die Ausgestaltung der Arbeitsmarktkontrollen?
2. Sind Gewerbekontrolle im L-GAV ohne Anmeldung und ohne paritätische Stützung erlaubt?
3. War der Einsatz ein Testlauf im Zusammenhang mit der Änderungsvorlage zum Bundesgesetz gegen die Schwarzarbeit (BGSA)?
4. Wieso erfolgte die Befragung des Personals über Details der Arbeitsverträge in einem unübersichtlichen Umfeld, anstatt Kopien der Verträge einzufordern?
5. Wieso erfolgte die Arbeitsmarktkontrolle an einem Freitagabend, wenn, wie bei den meisten Restaurants, Hochbetrieb ist?
6. Welche Konsequenzen ziehen die involvierten Dienststellen aus dem Polizeieinsatz?

Begründung

Am Abend des 14. Augusts 2026 kam es in der Brasserie Lorraine zu einer Arbeitsmarktkontrolle, die von einem massiven Polizeiaufgebot, bestehend aus Uniformierten, Zivilpolizist*innen, Beamt*innen der Fremdenpolizei und der Gewerbepolizei begleitet war. Gegen 20 Uhr stürmte die Polizei den Gastrobetrieb, der am Freitagabend auf Hochtouren lief und auch von Familien mit kleinen Kindern besucht war, durch den Haupteingang, während der Zugang zum Gartenrestaurant mit Einsatzfahrzeugen sowie von mit Gummischrot bewaffneten Polizist*innen in schuss sicheren Westen abgesperrt wurde. Erst auf Drängen des Personals gab der Einsatzleiter gegenüber der Kundschaft eine Erklärung ab.

Nachdem die Polizei das Personal im Restaurant zusammengetrieben und die Identitätskarten eingefordert hatte, folgten anschliessend während ca. eineinhalb Stunden Einzelbefragungen aller Angestellten. Gleichzeitig begannen die Polizist*innen mit der Personenkontrolle von Gästen, die sich vor allem gegen People of Colour richteten. Mit ihrem brutalen Vorgehen gegen eine mobilitätseingeschränkte Person provozierten die Polizist*innen Solidaritätsbekundungen der anwesenden Gäst*innen, die sich mit Sprechchören gegen die Gewalteskalation zur Wehr setzten. Nachdem zwei Gäste verhaftet wurden, verliess die Polizei ohne die Ankündigung weiterer Schritte das Lokal nach 21 Uhr.

Fazit: Die Polizeipräsenz wirkte insgesamt völlig übertrieben für eine Arbeitsmarktkontrolle, während die überwiegend sehr jungen Polizist*innen unkoordiniert und aggressiv - insbesondere auch gegenüber den anwesenden Gästen – auftraten. Der Polizeieinsatz hinterlässt den Eindruck einer misslungenen Übung und/oder eines Einschüchterungsversuchs auf Kosten des Personals und der Gäst*innen der Brasserie Lorraine.

Die Fremdenpolizei und die Gewerbepolizei waren als städtische Dienststellen direkt involviert in den Polizeieinsatz. Der Gemeinderat soll deshalb darlegen, wie es zu diesem Polizeieinsatz vom 14. August gekommen ist und welche Konsequenzen er daraus, insbesondere auch für die betroffenen Dienststellen, zieht.